

Mit Leib und Seele Hundeführerin

EMBRACH/REGENSDORF Corinne Schmocker und Schäferhündin Ina sind ein eingespieltes Rettungsteam. Letzten Dezember bestand Ina die Prüfung als Trümmerhund. Die Ausbildung geht weiter, die Prüfung zum Flächensuchhund steht an.

Mit sanfter, fast leiser Stimme gibt die Hundeführerin Corinne Schmocker die Befehle an ihre fünfjährige Belgische Schäferhündin Ina, und sofort tut diese, was ihre Meisterin von ihr will. Sie rennt durch einen Tunnel, apportiert einen Gegenstand, gibt Laut und überwindet Hindernisse. Die Freude am Arbeiten ist der Hündin anzusehen, wedelnd kehrt sie zu ihrer Besitzerin zurück und erhält dafür Lob und ein Leckerli.

«Hier in Embrach arbeiten wir an den Gehorsamsgrundlagen und fördern die Freude am Arbeiten,» sagt die 33-Jährige. Sie ist Mitglied des Kynologischen Vereins Embrach. «Dieses Training, das jeden Donnerstagabend stattfindet, hat mit der Ausbildung zum Trümmerhund und Flächensuchhund nichts zu tun, das sind verschiedene Dinge.»

Das Team Corinne Schmocker und Ina gehört dem Deutschen Roten Kreuz in der Rettungsstaffel Säckingen an. Die Staffel be-

steht aus sechzehn Hundeführern, wovon dreizehn geprüfte Teams sind. «Durch Zufall bin ich zu der Staffel gestossen, es liegt relativ nahe meines Wohnortes», erklärt Schmocker. Rettungshund sowie Rettungshundeführer müssen in psychisch und physisch guter, stabiler Verfassung sein, dann durchlaufen sie eine rund zweijährige Ausbildung. Diese ist zeitintensiv und verlangt Ruhe und Geduld des Hundeführers. Die Staffel trainiert jeweils am Dienstagabend und am Samstag oder Sonntag, jeweils den ganzen Tag.

«Nebst dem praktischen Teil, wo der Hund lernt, sich auf unsicherem Grund zu bewegen, gibt es jede Menge Theorie zu büffeln, zum Beispiel in Erster Hilfe», sagt Schmocker. Ihre Hündin Ina ist eine bestens ausgebildete Spezialistin, die nach einem Erdbeben, Gasunfall oder Gebäudeeinsturz einsetzbar ist. «Bei einem solchen Einsatz ist der Hund darauf trainiert, verschüttete noch le-



Corinne Schmocker und ihre Schäferhündin Ina sind schon lange ein eingespieltes Rettungsteam. Leo Wyden

bende Personen zu suchen. Dabei darf er sich von nichts und niemandem irritieren lassen», betont die Hundeführerin.

Momentan peilt das Rettungsteam die Prüfung zum Flächensuchhund an. Die Suche nach einem vermissten Menschen,

beispielsweise einem verirrtten Pilzsucher oder einer demenzkranken Person, kann in unterschiedlichster Umgebung stattfinden. In schwer zugänglichen Gelände, Schluchten, Wäldern oder Seeufer, und diese systematische Suche wird intensiv trainiert. «Die Aufgabe ist für den Hund sehr anspruchsvoll, auch der Hundeführer wird gefordert, wenn er sich stundenlang im Gelände bewegen muss, sei es im Winter oder bei Regen», weiss die Hundeführerin aus eigener Erfahrung. Eine erfolgreiche Ausbildung und Prüfung sei immer das Resultat einer engen Zusammenarbeit der ganzen Staffel. Die Prüfung muss alle achtzehn Monate wieder abgelegt werden, sonst kommt ein Einsatz im Ernstfall nicht in Betracht.

Tier- und Menschenfreundin

«Ich bin mit Haustieren aufgewachsen und mag vor allem Hunde gerne», erzählt Corinne Schmocker. Sie absolvierte ihre Lehre zur Tiermedizinischen Praxisassistentin im Tierspital Bern. Später ergänzte sie ihren Werdegang mit der Zusatzausbildung Veterinär-Anästhe-

sie-Technikerin. In der Regensdorfer Kleintierklinik Bessy's arbeitet sie seit vier Jahren als Anästhesistin im Operationssaal. »Selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu tragen, schätze ich sehr«, sagt sie.

Als Rettungshundeführerin steht sie vierundzwanzig Stunden auf Abruf. Innerhalb einer Stunde ist sie einsatzbereit, dies setzt grosse Flexibilität voraus. «Wenn ich mitten in einer Operation bin, ist es klar, dass ich nicht alles stehen und liegen lassen kann. Bin ich aber zum Beispiel abends im Kino, ist es selbstverständlich, dass ich dann sofort aufbreche.»

Viel Freizeit hat sie ohnehin nicht. Die Arbeit in einer Hunderechtsstaffel ist weit mehr als ein Hobby. Sie fährt viele Kilometer an die verschiedenen Ausbildungsplätze und dafür gibt sie ihre Zeit her. Die Arbeit ist ehrenamtlich und dies tut die gebürtige Bernerin mit Leib und Seele. «Für mich ist es sehr wichtig, für eine sinnvolle Sache zu arbeiten», hält Schmocker fest. «Die Freude, mit meinem Hund Menschen in Not zu dienen, überwiegt alles andere.» Marlies Reutimann

Tiervermittlung

Ein Kater, zwei Meerschweinchen und drei Zwergziegen

TIERHEIM PFÖTLI Ein stattlicher Langhaarkater, zwei Meerschweinchen und drei gesellige Zwergziegen aus dem Winkler Tierheim Pfötli suchen diesmal ein neues Zuhause.

Mojana und Camilla, zwei Meerschweinchen, weiblich, geboren am 1. Januar 2013: Mojana und Camilla wurden zusammen mit ihren Artgenossen an einem Wintermorgen einfach so im Wald ausgesetzt. Glücklicherweise fand eine Spaziergängerin die verängstigten Tiere und alar-

mierte den Tierrettungsdienst. Bis auf Mojana und Camilla haben alle ein Zuhause gefunden. Meerschweinchen sind ausgesprochen sozial und müssen mindestens zu zweit gehalten werden. Sie fühlen sich aber auch in einer Gruppe mit drei oder mehr Tieren sehr wohl. Das ideale neue Zuhause ist ein grosses Gehege von mindestens vier Quadratmetern für zwei Tiere.

Jerry, Europäische Hauskatze, männlich kastriert, geboren am 1. Januar 2008: Als Jerrys Besitzer verstarb, mussten er und sein Gspändli notgedrungen ins Tier-

heim. Schnell merkte man, dass Jerry mit dieser Situation nicht klarkam: Streitereien gehörten zur Tagesordnung, und wir mussten die beiden trennen. Unserem stattlichen Langhaarkater ist es schnell langweilig, und er möchte darum viel beschäftigt werden. Sicherlich wird sich sein Gemütszustand bessern, sobald er nach draussen darf. Jerry wird nicht in einen Haushalt mit kleinen Kindern und anderen Katzen platziert.

Pauli, Pipo und Felina, Zwergziegen, männlich kastriert und weiblich, erwachsen: Pauli und

seine Damen kamen ins Tierheim, weil die Besitzerin umziehen musste und die Tiere nicht an den neuen Wohnort mitnehmen konnte. Alle drei Meckerer haben ein frohes Gemüt, sind neugierig und lieben es, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Das neue Zuhause unseres Trios – sie werden nur zusammen vermittelt – sollte mit Klettermöglichkeiten wie Steinbrocken, Baumstämmen oder Holzpyramiden strukturiert sein sowie einen geräumigen Stall mit wetterfestem Boden haben. Zwergziegen sind nicht nur sehr gute

Kletterer, sondern auch Hochspringer. Ein stabiler, mindestens 1,20 Meter hoher Zaun ist daher ein Muss.

der Tierheimen vorgestellt, die ein neues Plätzchen suchen. Bei Interesse setzen Sie sich direkt mit dem entsprechenden Tierheim in Verbindung.

Jeweils am Donnerstag werden an dieser Stelle Tiere aus den Unterlän-

Tierheim Pfötli, Winkel, Telefon 044 864 44 00, oder www.tierrettungsdienst.ch.



Mojana und Camilla werden nur zu zweit abgegeben.



Pauli, Pipo und Felina wünschen sich ein Gehege mit Klettermöglichkeiten.



Kater Jerry sucht einen Platz, wo er nach draussen darf.

Bilder Tierheim Pfötli

Eichihalle Niederglatt: Feiern Sie mit uns Geburtstag!



Kindernachmittag

Samstag, 2. Juli, 14 – 16 Uhr

- Jugendzirkus Otelli, Ballonflug- und Fotowettbewerb und Bobby-Car-Parcours.
- Eintritt 10 Franken inkl. Wurst vom Grill und ein alkoholfreies Getränk, Tageskasse.

Dixiebrunch

Sonntag, 3. Juli, 9 – 13 Uhr

- Bäcker-Brunch mit «The Jazzburgers». Cüpli, Wein und feines Bier von hier zu Freundschaftspreisen.
- Eintritt 20 Franken inkl. Bäcker-Brunch, Anmeldeschluss 26. Juni, **keine** Tageskasse.

Anmeldung: www.baeckerei-fleischli.ch

30 Jahre
Fleischli
Einfach...
ein Bisschen mehr